



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 053-2024
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2024.RRGR.73

Eingereicht am: 12.03.2024

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Krähenbühl (Unterlangenegg, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Wie kann die Ausbildung im Fach Tiermedizin gestärkt werden?

Tierärzte werden eine eher grösser werdende Rolle in unserer Gesellschaft spielen. Der Waren-, Tier- und Personenverkehr wird immer intensiver. Hier entstehen grosse Risiken wie Tierseuchen, Zoonosen und Pandemien. Aber auch in ihren Kernaufgaben – der medizinischen Versorgung der Heim- und vor allem auch Nutztiere – bleiben sie stark gefragt.

Für die immer anspruchsvoller werdende Tätigkeit als Tierarzt für landwirtschaftliche Nutztiere stehen immer weniger Veterinäre zur Verfügung. Dies, obschon eigentlich nicht weniger Personen ein Studium in der Veterinärmedizin absolvieren.

Der Regierungsrat wird deshalb um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Warum gibt es zunehmend ein Manko an Tierärztinnen und Tierärzten, die sich der Nutztiermedizin widmen?
2. Welche Rolle spielt die Tatsache, dass Bund und Kantone immer mehr Tierärzte mit teils attraktiveren Arbeitsbedingungen anstellen?
3. Welche Rolle spielt die starke Feminisierung des Berufs?
4. Ist die Ausbildung noch genug der Praxis angepasst?
5. Selektioniert der «Numerus clausus» die richtigen Personen für den Berufsalltag?
6. Welche weiteren Massnahmen seitens der Universität wären denkbar, damit sich mehr Tierärztinnen und Tierärzte auf Nutztiere spezialisieren?
7. Welche anderen Massnahmen kann sich der Regierungsrat vorstellen, damit sich mehr junge Absolventinnen und Absolventen der Veterinärmedizin auf Nutztiere spezialisieren und auch im Beruf bleiben?

Verteiler

– Grosser Rat